



LERNEN > INHALTE

# Lesen und Sprache

Stand: 24.04.2024



→ [www.km.bayern.de / lernen / inhalte / lesen-und-sprache](http://www.km.bayern.de/lernen/inhalte/lesen-und-sprache)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Lesen und Sprache</b>	<b>3</b>
<b>Leseförderung an bayerischen Schulen</b>	<b>4</b>
<b>Moderne Fremdsprachen und Schulbibliothek</b>	<b>9</b>
<b>Internationale Bildungsgänge und Sprachzertifikate</b>	<b>9</b>
Abibac	9
Italienische Sektion	11
Sprachzertifikate	13
<b>Schulbibliothek</b>	<b>15</b>

# Lesen und Sprache



Förderung der Lesekompetenz Aufgabe aller Fächer und aller Schularten ©Zinkevych – stock.adobe.com

*„Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt.“ (Ludwig Wittgenstein, 1889–1951)*

Hier erhalten Sie Informationen zur Sprachlichen Bildung, den Modernen Fremdsprachen und den Schulbibliotheken.

Sprache ist Schlüssel zum Welt- und Selbstverständnis sowie zentrales Mittel zwischenmenschlicher Verständigung. Sie trägt wesentlich zur individuellen und gemeinschaftlichen Identitätsbildung bei und hat grundlegenden Einfluss auf eine gelingende Lebensführung. Sprache prägt die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung des Menschen. Sie ist Voraussetzung für die Integration des Einzelnen in die Gesellschaft und ermöglicht seine Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben. Lebenslanges Lernen ist eng mit Sprachkompetenz verbunden, desgleichen der Erfolg in Schule, Studium und Beruf.

In einer global vernetzten und von digitalen Medien bestimmten Welt, in der andere Sprachen sowie Bilder und Symbole den Gebrauch der deutschen Sprache beeinflussen, sind die Pflege der Bildungs- und Unterrichtssprache Deutsch und die Entwicklung von Sprachbewusstheit zentrale Anliegen. Angesichts der zunehmenden sprachlichen Heterogenität der Schülerschaft richtet sich dieses Anliegen gerade an die Lernenden, die einer früh beginnenden und kontinuierlichen sprachlichen Förderung und Begleitung bedürfen wie Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Milieus, Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft, in deren Umfeld eine andere Familiensprache als Deutsch gesprochen wurde oder wird, oder Heranwachsende mit besonderem Förderbedarf. Hierfür sind insbesondere Konzepte sprachsensiblen Unterrichts in allen Fächern von wachsender Bedeutung.

Sprachliche Bildung vermittelt Einsichten in die Struktur und die kulturelle und interkulturelle Bedeutung von Sprache. Die Schülerinnen und Schüler lernen, geschriebene und gesprochene Sprache situationsangemessen, sachgemäß, partnerbezogen und zielgerichtet zu gebrauchen. Die Schülerinnen und Schüler werden sowohl im mündlichen wie im schriftlichen Sprachgebrauch in allen Fächern zu einem angemessenen Ausdruck, zur Verwendung präziser Begrifflichkeiten sowie zum sorgsamem Umgang mit Erscheinungen des Sprachwandels angehalten. Sie beachten die Regeln der Rechtschreibung und Grammatik.

Sprachliche Bildung ist im LehrplanPLUS eines der zentralen schulart- und fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele. Alle Lehrkräfte sind beauftragt, das Ziel der Sprachlichen Bildung sowohl im Fachunterricht als auch in fächerverbindenden Projekten sowie im Schulleben schrittweise und ergebnisorientiert umzusetzen: Lehrerkonferenz und Fachschaften greifen das Thema „Sprachliche Bildung im Deutschen als Aufgabe aller Schularten und aller Fächer“ regelmäßig auf und erarbeiten Maßnahmen zu seiner Umsetzung im Unterricht. Geeignete Handreichungen und Unterrichtsmaterialien werden dabei einbezogen. Im Rahmen der Eigenverantwortlichen Schule sind die Schulleitungen dazu aufgerufen, Sprachliche Bildung als grundlegende Voraussetzung für kulturelle Teilhabe und Bildungserfolg aller Schülerinnen und Schüler im Prozess schulischer Qualitätssicherung systematisch zu verankern und das Bewusstsein ihrer Bedeutung regelmäßig zu erneuern.

## Leseförderung an bayerischen Schulen

Lesekompetenz ist ein entscheidender Schlüssel für schulischen und beruflichen Erfolg sowie für gesellschaftliche Teilhabe. Leseförderung ist deshalb, auch im Sinne der Chancengerechtigkeit, eine zentrale bildungspolitische Aufgabe und beispielsweise im LehrplanPLUS im Rahmen der Sprachlichen Bildung als fächerübergreifendes Bildungs- und Erziehungsziel verankert.

**Leseförderungsinitiative [#lesen.bayern](https://www.lesen.bayern.de/)**



© ISB

Die Initiative #lesen.bayern betont die Förderung der Lesekompetenz als Daueraufgabe aller Fächer und aller Schularten. Sie unterstützt die Schulen dabei, die Lesekompetenz der bayerischen Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen systematisch, über alle Bildungsetappen hinweg und fachspezifisch zu fördern. Der hierfür am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung erstellte digitale Leitfaden „Fit im Fach durch Lesekompetenz“ und das Online-Unterstützungsportal [#lesen.bayern](#) begleiten die bayerischen Lehrkräfte mit Methoden, exemplarischen Aufgaben und good practice-Beispielen. Auch bei der Frage, wie die Leseförderung systematisch an der Einzelschule verankert werden kann, zeigt das Portal Wege auf: Es bietet sich an, die Leseförderung in bereits bestehende Strukturen bzw. schulische Konzepte wie etwa das Medien- und Methodencurriculum und beispielsweise Angebote des offenen und gebundenen Ganztags zu integrieren, um eine nachhaltige und systematische Verankerung an der einzelnen Schule, abgestimmt auf deren individuelle Bedingungen, zu gewährleisten.

Eine ausgebildete Leseflüssigkeit und ein souveräner, bewusster Umgang mit Lesestrategien sind Grundvoraussetzung dafür, dass Kinder und Jugendliche Texte – in gedruckter wie auch digitaler Form – sinnerfassend lesen können. Nur dann können Texte auch reflektiert, kritisch diskutiert und hinterfragt werden.

Die Initiative #lesen.bayern geht mit der Förderung der Lesekompetenz damit auch Hand in Hand mit den fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen der Medienbildung und der Politischen Bildung.

[E-Paper: Fit im Fach durch Lesekompetenz](#))

[Online-Unterstützungsportal #lesen.bayern](#)

[Unterrichtsideen to go](#)



©ISB

An den Schulen in Bayern gibt es bereits eine Fülle von Aktivitäten mit dem Ziel, bei Kindern und Jugendlichen Interesse an Büchern zu wecken und Lesefreude zu vermitteln. Mit Veranstaltungen wie Lesungen, Vorlesewettbewerben und literarischen Exkursionen werden die Schülerinnen und Schüler für das Lesen begeistert. Auch die Wahl geeigneter, auf die Interessen und das Alter der Schülerinnen und Schüler abgestimmter Texte ist entscheidend, wenn es darum geht, die Lesemotivation zu fördern. Anregungen zu aktueller Literatur für Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene sowie zu Buchklassikern bieten deshalb die [im Portal veröffentlichten Rezensionen](#), die von den Gutachterinnen und Gutachtern des Arbeitskreises #lesen.bayern zu Titeln aus der Belletristik und zur Sachbuchliteratur erstellt werden. Diese enthalten neben einer Besprechung des Buchs didaktische Impulse sowie



Hinweise zur Eignung (Jahrgangsstufe, fächer- und schulartübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele, Fächer, Klassenlektüre). Zwei Mal jährlich werden die Highlights der frisch rezensierten Bücher unter dem Titel [Unsere Besten](#), zu den Sommer- und Winterferien, gezielt empfohlen. Daneben stellen die Lehrkräfte des Arbeitskreises [thematische Buchempfehlungen](#) (z. B. zum Jüdischen Leben, zu Europa und übergreifender zu fächer- und schulartübergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen wie der Politischen Bildung und der Wertebildung) zusammen.

### Vorlese-Initiative



©RgStudio – istockphoto.com

Eine wichtige Bedeutung kommt bei der (frühen) Leseförderung auch dem Vorlesen zu, das eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe darstellt. Kinder und Jugendliche, denen regelmäßig vorgelesen wird, lernen leichter lesen, verfügen über einen größeren Wortschatz und sind erfolgreicher in Schule und Beruf.

Die Vorlesestudie 2020 der Stiftung Lesen, bei der 700 Eltern von zwei- bis achtjährigen Kindern befragt wurden, belegt abermals, dass 32% der Eltern ihren Kindern nie oder zu selten vorlesen. Diese Zahlen gleichen denen der Vorjahre. Die Empfehlung der Stiftung Lesen lautet, Kindern täglich 15 Minuten vorzulesen. Vorlesen zahlt sich aus:

„Vier von fünf der Vorlesekindern fällt das Lesenlernen in der Grundschule leicht – aber nur der Hälfte der Kinder, denen nicht vorgelesen wird. Letztere sind auch häufiger frustriert, weil

ihnen das Lesenlernen zu lange dauert. Aber nicht nur in Deutsch, auch in Mathe und Fremdsprachen haben die Kinder mit Vorleseerfahrungen bessere Noten als Kinder ohne. Vorlesen soll darüber hinaus den Gemeinschafts- und Gerechtigkeitssinn der Kinder fördern.“ (Stiftung Lesen)

Anlässe wie der bundesweite Vorlesetag oder der Welttag des Buches stellen hervorragende Möglichkeiten dar, die Bedeutung des Vorlesens und des Lesens mit Aktionen bewusst zu machen und diese Tage als besondere „Sternstunden“ einer kontinuierlichen (Vor-) Lesearbeit an Schulen zu gestalten.

Erklärvideos – auch für Eltern – sowie ausführliche Informationen und Hinweise rund um das Thema Vorlesen stehen den Besucherinnen und Besuchern von [www.vorlesen.bayern.de](http://www.vorlesen.bayern.de) zur Verfügung.

### Jährlicher Vorlesewettbewerb

Auch der von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels organisierte bundesweite Vorlesewettbewerb möchte die Schülerinnen und Schüler der sechsten Jahrgangsstufe zur Beschäftigung mit Kinder- und Jugendliteratur anregen und die Lust am Lesen fördern und wird vom Kultusministeriumsowie von *#lesen.bayern* unterstützt.

### Kooperationen

Bei vielen Aktivitäten zur Leseförderung spielt die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern eine entscheidende Rolle. Die Schulen brauchen für die Entwicklung einer positiven Einstellung zum Buch auch die Unterstützung und das Vorbild der Eltern. Bei der Gestaltung des literarischen Lebens an der Schule sind in erster Linie der Buchhandel, Verlage, Bibliotheken und Medien unverzichtbare Partner der Schulen.

### Gütesiegel

„Bibliotheken – Partner der Schulen“

„Partner der Schulen für die Leseförderung“ für Buchhandlungen“

"Treffpunkt Schulbibliothek - Fit in Medien!"



# Internationale Bildungsgänge und Sprachzertifikate

Abibac - gleichzeitiger Erwerb des deutschen Abiturs und  
des französischen Baccalauréat



Frankreich bewegt ©Andrii IURLOV; stock.adobe.com

Das „Abibac“ ist ein Bildungsgang, der Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, sowohl das deutsche Abitur als auch das französische Äquivalent, das sog. *Baccalauréat*, abzulegen. In Bayern erfreut sich das Abibac, das derzeit an 10 Gymnasien angeboten wird ( [Weitere Informationen zum Abibac \(ISB\)](#) ), großer Beliebtheit, da es eine einzigartige Möglichkeit für vertiefte interkulturelle Bildung und eine exzellente Ausbildung sprachlicher Kompetenzen bietet. Der Nachweis eines erfolgreich abgelegten Abibac ist zudem ein wichtiger Baustein für interessante

berufliche Perspektiven.

### Entstehung und Struktur des Abibac

Das Abibac wurde in Bayern vor rund 25 Jahren eingeführt. Seine Wurzeln hat das Abibac allerdings schon im Elysée-Vertrag vom 22. Januar 1963, in dem Deutschland und Frankreich eine Zusammenarbeit im Bildungsbereich beschlossen haben. Das Abibac umfasst eine intensive Förderung in der französischen Sprache, nicht zuletzt durch französischsprachigen Sachfachunterricht in Geschichte, Politik und Gesellschaft und / oder Geographie.

### Ablauf und Anforderungen

Der Weg zum Abibac erstreckt sich mindestens über die drei Schuljahre der Oberstufe (Jahrgangsstufen 11 bis 13). Schülerinnen und Schüler belegen zusätzliche Unterrichtsstunden in Französisch sowie bilingualen Unterricht in Geschichte, Politik und Gesellschaft sowie Geographie. Die Abiturprüfung legen die Schülerinnen und Schüler des Abibac-Bildungsgangs, auch „Abibacheliers“ genannt, u.a. in Französisch (erhöhtes Anforderungsniveau) und in Geschichte (auf Französisch) schriftlich ab. In Deutsch, Französisch sowie einem weiteren weiteren, frei wählbaren Fach (keine Gesellschaftswissenschaft) werden sie mündlich geprüft. Die mündliche Prüfung im Fach Französisch erfolgt unter dem Prüfungsvorsitz eines französischen Prüfungsbeauftragten, der im Anschluss auch die Note des französischen Prüfungsteils festlegt.

### Vorteile des Abibac

Der Abschluss des Abibac bietet zahlreiche Vorteile. Schülerinnen und Schüler erwerben nicht nur eine deutsche und eine französische Hochschulzugangsberechtigung, sondern auch eine vertiefte interkulturelle Kompetenz, von unschätzbarem Wert ist. Die Qualifikation öffnet Türen für Studien- und Arbeitsmöglichkeiten in beiden Staaten und darüber hinaus. Viele Absolventen studieren etwa im Anschluss im Netzwerk der Deutsch-Französischen Hochschule.

### Bedeutung

Das Abibac in Bayern bietet eine hervorragende Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, eine deutsche und eine französische Hochschulzugangsberechtigung zu erwerben und gleichzeitig vertiefte deutsch-französische Kompetenzen aufzubauen. Die einzigartige Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich wird durch dieses Programm nachhaltig gestärkt und trägt letztlich zur Förderung der europäischen Integration bei.

Französisch ist mehr Wussten Sie, dass 280 Millionen Menschen weltweit Französisch sprechen? In dieser Broschüre erfahren Sie nicht nur mehr über unser Nachbarland und die deutsch-französische Freundschaft. Sie finden vielmehr auch Tipps, wie man z.B. einen Auslandsaufenthalt in Frankreich realisieren kann.

[https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Französisch\\_ist\\_mehr.pdf](https://www.km.bayern.de/download/4-23-12/Französisch_ist_mehr.pdf)

---

## Italienische Sektion am Gymnasium in Bayern



Italienisch mit allen Sinnen genießen ©Nico Vincentini; stock.adobe.com

Die Italienischen Sektion ermöglicht bayerischen Schülerinnen und Schülern den Erwerb eines italienischen Zertifikats, das Zugang zu allen italienischen Hochschulen gibt. Die

Sektion ist Ergebnis einer Kooperation zwischen der Republik Italien und dem Freistaat Bayern, die 2008 beschlossen wurde.

### Was sind Italienische Sektionen?

Die Italienische Sektion ist ein Bildungsgang, der an zwei bayerischen Gymnasien, dem [Martin-Behaim Gymnasium Nürnberg](#) und dem [Rupprecht-Gymnasium München](#), angeboten wird. Er zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler verstärkt in die italienische Sprache und Kultur einzuführen. In zusätzlichen Unterrichtsstunden erfahren die Schülerinnen und Schüler eine intensive Förderung in der italienischen Sprache und besuchen bilingualen Sachfachunterricht in den Fächern Geschichte, Politik und Gesellschaft und Geographie.

### Ablauf und Anforderungen

Voraussetzung für den Zugang zur Italienischen Sektion (Sezione Italiana) ist die Wahl von Italienisch als dritter Fremdsprache in Jahrgangsstufe 8. In den folgenden Jahrgangsstufen schließt sich bilingualer Unterricht in Geschichte, Politik und Gesellschaft sowie Geographie an. Am Ende des Bildungsganges erwerben die Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe der Sezione Italiana parallel zum Abitur ein Zertifikat, das Zugang zu allen italienischen Hochschulen gibt, das Sprachniveau C1 bestätigt und eine zusätzliche, im Berufsleben wertvolle Qualifikation darstellt. Die bilingualen Angebote werden dabei von Lehrkräften unterstützt, die vom italienischen Staat entsandt werden.

### Förderung der Sprachkompetenz

Die Förderung der Sprachkompetenz im Italienischen ist eines der Hauptanliegen der Italienischen Sektion: Durch intensiven Sprachunterricht können die Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse erheblich verbessern. Dies eröffnet ihnen nicht nur neue kommunikative Möglichkeiten, sondern stärkt auch ihre kognitiven Fähigkeiten, ihr Selbstvertrauen und ihre Fähigkeit, sich in verschiedenen Sprachumgebungen zurechtzufinden.

### Interkultureller Austausch

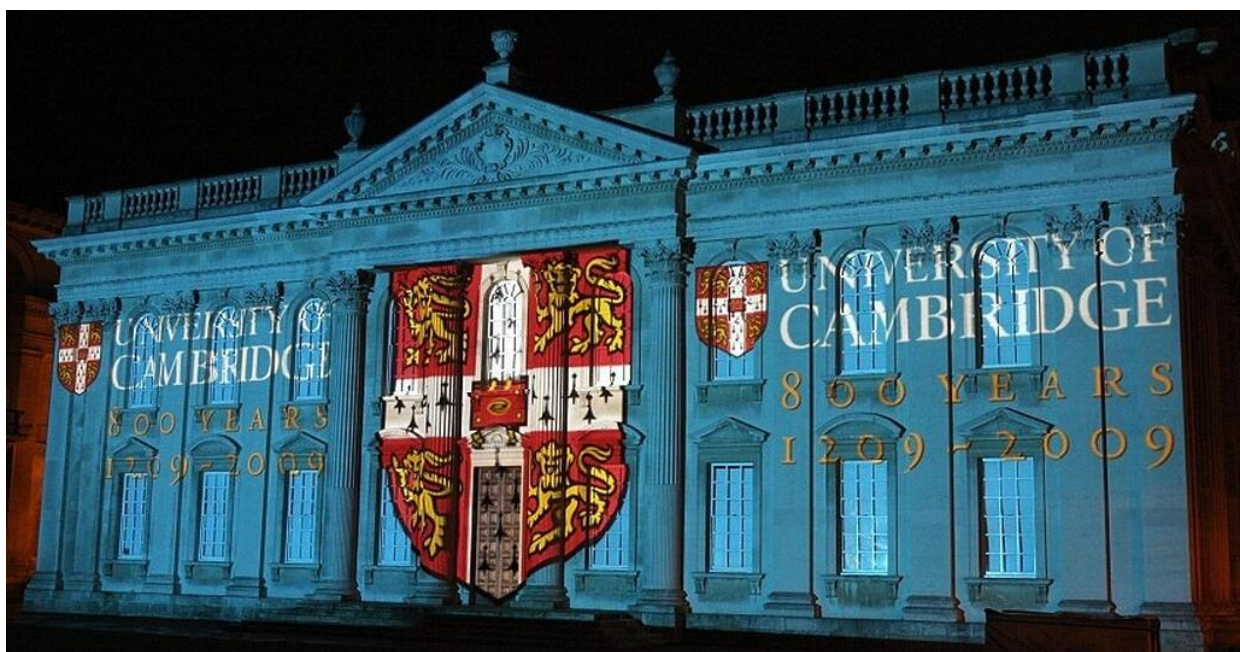
Die italienische Sektion legt großen Wert auf den interkulturellen Austausch. Die Schülerinnen und Schüler haben in der Regel die Gelegenheit, die italienische Kultur aus erster Hand kennenzulernen, sei es durch Austauschprogramme, Partnerschaften mit italienischen Schulen oder kulturelle Veranstaltungen. Dies fördert nicht nur die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, sondern trägt auch zur Entwicklung einer globalen Perspektive bei.

### Perspektiven für die Zukunft

Die Entscheidung für eine Italienische Sektion kann den Schülerinnen und Schülern auch in ihrer zukünftigen akademischen und beruflichen Laufbahn von Nutzen sein: Italienisch ist die Sprache unseres europäischen Partnerlandes und eines wichtigen Handelspartners. Italienischkenntnisse öffnen den Weg zu den Menschen und die Türen zu zahlreichen beruflichen Möglichkeiten in Tourismus, Handel, Kultur und internationalen Organisationen.

---

## Sprachzertifikate



Fremdsprachliche Exzellenz - zertifiziert ©McAnt, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons (unchanged)

Durch staatlich anerkannte, internationale Sprachzertifikate lassen sich Kompetenzen in



Fremdsprachen unabhängig von der Jahrgangsstufe und der Zeugnisnote nachweisen. Die Einordnung in den Gemeinsamen Europäischen [Referenzrahmen \(GER\)](#) erlaubt eine europaweite Vergleichbarkeit der Fremdsprachenkenntnisse.

### Englisch

B1 Preliminary PET für [Realschulen](#)

C1 Advanced CAE für [Gymnasien und FOS/BOS](#)

KMK-Fremdsprachenzertifikat für [Berufliche Schulen](#) (Mittlerer Bildungsabschluss)

### Französisch

DELF scolaire (Diplôme d'études en langue française)

für [Realschule](#)

für [Gymnasium](#)

### Italienisch

CILS (Certificazione di Italiano come Lingua Straniera)

### Spanisch

DELE (Diploma de Espanol como Lengua Extranjera)

## Weiterführende Informationen

[Fachinformationen Moderne Fremdsprachen](#) Hier finden Sie weiterführende Informationen und Links zu den Modernen Fremdsprachen am

# Schulbibliothek



©Chinnapong – stock.adobe.com

Leseförderung ist essentiell wichtig für den schulischen, beruflichen Erfolg von Schülerinnen und Schülern und gleichzeitig auch Voraussetzung dafür, sich eine eigene Meinung zu bilden, Dinge zu verstehen und zu hinterfragen und an der Gesellschaft teilzuhaben. Beim Aufbau von Lesemotivation und Kompetenz kommt gerade auch den Schulbibliotheken eine bedeutende Rolle zu.

Unterstützung erhalten bayerische Schulbibliotheken aller Schularten dabei vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) ( [ISB - Schulbibliothek](#)) und der [Schulbibliothekarischen Fachberatung an den Landesfachstellen der Bayerischen Staatsbibliotheken](#) in Form von:

Individueller und persönlicher Beratung zu: Einrichtung und Bau; Kooperation (z. B. mit öffentlichen Bibliotheken); Bestand und Management der Schulbibliothek; Digitalisierung

Fortbildungsangeboten (Bayerischer Schulbibliothekstag, Grundkurse Schulbibliothek, Aussprachetreffen an der ALP)

dem vorliegenden „Praxisleitfaden Schulbibliothek“ ( [Praxisleitfaden Schulbibliothek](#)) mit Kapiteln zu: Organisationsformen, Zusammenarbeit Schulbibliothek und öffentliche Bibliothek, Einrichtung und Verwaltung, Pädagogische Nutzungsmöglichkeiten. Der „Praxisleitfaden Schulbibliothek“ ist damit ein unverzichtbarer Bestandteil der schulbibliothekarischen Arbeit in Bayern und darüber

hinaus.

Besondere Wertschätzung für ihre bedeutsame Arbeit erhalten Schulbibliotheken außerdem mit dem Gütesiegel „Treffpunkt Schulbibliothek – Fit in Medien!“, das seit 2021 alle zwei Jahre an herausragende Schulbibliotheken verliehen wird.

Die Kooperationsvereinbarung „Bibliothek und Schule“ von den Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus, für Wissenschaft und Kunst sowie dem Bayerischen Bibliotheksverbandes legt dabei den Grundstein Kooperationen von Bibliothek und Schule. Konkrete Ergebnisse dieser Kooperation sind die Unterstützung der Schulbibliotheken durch die Schulbibliothekarische Fachberatung, der enge Austausch der Landesfachstelle für das Öffentliche Bibliothekswesens an der BSB mit dem ISB sowie die beiden Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ und „Treffpunkt Schulbibliothek – Fit in Medien!“.